

Rumpelstilzchen begeistert in Bröbberow

Schon längst zur Tradition geworden, besuchten uns auch dieses Jahr im Advent wieder die beiden Künstler Janina Howitz und Siegfried Weber vom *Camminer Musiktheater*. Mit ihrem fröhlichen und originellen Stück des Klassikers „Rumpelstilzchen“ brachten sie die Schüler der *Freien Schule Bröbberow* in aufmerksame Stille und hüllten sie in wundervolle Klänge ein. Alles wurde live vorgeführt – das Spiel, die Choreografie, der Gesang und die Instrumente. Eine herrliche Abwechslung zu oft überladenen Kulissen, die mit digitalen Mitteln arbeiten. Hier war alles selbstgemacht und aus dem Moment heraus entwickelt. Das konnten die Kinder spannend mitverfolgen. So wurde etwa mit der Posaune geblasen, aber auch der Titelheld szenisch von der Bühne befördert. Ein weiter Mantel diente wiederum als Darstellung der vier Jahreszeiten, der zum Lied „Wie die Zeit vergeht“ eindrucksvoll eingesetzt wurde. Passende Stoffe und Bewegungen symbolisierten den Wechsel der Jahreszeiten. Das passte auch zum Thema unserer Woche „Zeit“.



Eine Adaption des berühmten Märchens der Gebrüder Grimm zu Gast zu haben, war eine wirkliche Freude. Aber wer eine traditionelle und linear erzählte Geschichte erwartete, wurde überrascht. Aus der Sicht des Müllers, der seine Tochter an den König durch eine Lüge verspricht, wird die Handlung gesponnen – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Auf der Bühne, die wie stets multifunktional daherkommt und viele Überraschungen bereithält, stand ein fantasievolles Spinnrad. Mit Percussion wurde es verzaubert und kam in drehende Bewegung. Das hinein geworfene Stroh verschwand und ein goldenes, immer größer werdendes Tuch erschien.

Die Gesprächspartnerin des Müllers war die Schneiderin Lieselotte, die auf sein Geheiß in unterschiedliche Rollen hüpfte und mit ihm die Geschichte erzählte. So musste sie zum Beispiel die weinende Königstochter mimen – zum Weinen schön – und am Ende war sie es, die den Namen des Bösewichts erfuhr. Dieser war übrigens als eine Handpuppe inszeniert worden. Siegfried Weber hauchte ihr finsteres Leben ein. Doch am Ende ging alles gut aus. Noch lange sangen wir das schöne Lied von der vergehenden Zeit.



Vielen Dank für diese besinnlichen Stunden und den Zauber, der sich für einen Moment in den Mehrzweckraum unserer Schule legte.